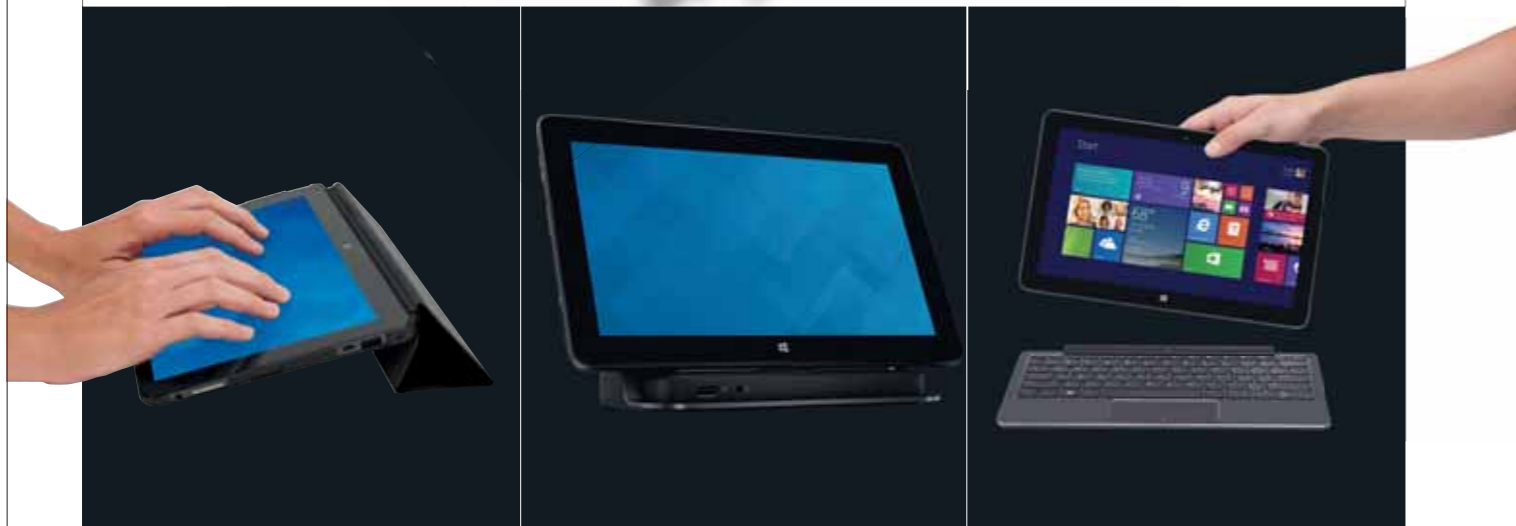


Der Alleskönner



Flexibilität in einem einzigen Gerät: die Leistung eines Ultrabook, Benutzerfreundlichkeit eines Desktop-Computers und die Mobilität eines Tablet-PCs.

Ob Arbeit oder Unterhaltung, der Venue 11 Pro passt sich Ihren Vorstellungen an. Dieser Tablet-PC Der Dell Venue™ 11 Pro ist auf höchste Flexibilität ausgelegt und unterstützt Datenverbindungen über USB 3.0, Micro-SD-Speichergeräte sowie eine umfangreiches Zubehör, über das Sie den Dell Venue™ 11 Pro auch als Ultrabook oder sogar als Desktop-PC mit Anschlussmöglichkeiten für bis zu zwei Bildschirmen nutzen können. Nutzen Sie Ihren Dell Venue™ 11 Pro mit dem Dell Tablet Mobile Keyboard als Notebook oder erweitern Sie das Gerät mit dem Dell Tablet Desktop Dock zu einer vollständigen Desktop-Lösung.

Sie möchten mehr wissen?

Weitere Informationen: Luca Di Silvestro, Tel. 077 24/93 86-928, luca.di.silvestro@cosus.de

Technische Daten:

- 10,8-Zoll-IPS-Display
- Touchscreen
- Prozessoroptionen
- Intel® Atom™ Z3770 Prozessor
- Festplatten bis 256 GB/SSD
- Arbeitsspeicher bis max. 8 GB
- Mobiles Breitband 2
- Integrierte HD-Webcams mit 2 bzw. 8 Megapixel
- Kartenlesegerät
- 1 x USB 3.0
- 1 x Micro HDMI
- Betriebssystem Windows 8.1

Impressum

Herausgeber: COSUS Computersysteme und Software GmbH
 V.i.S.d.P.: Claus Dietrich
 Redaktion: Claus Dietrich, Matthias Haas, Nadja Dietrich, Tobias Thriene, Alexander Jägers, Luca Di Silvestro, Simone Bossert
 Herstellung: www.ideadesign.de
 Auflage: 1.500 Stück
 Trotz aller Sorgfalt können wir für die Richtigkeit der Inhalte keine Gewähr übernehmen.



Computersysteme und Software GmbH

Leopoldstraße 1, 78112 St. Georgen
 Tel. +49 (0) 77 24/93 86-0
 Fax +49 (0) 77 24/ 93 86-777
 info@cosus.de
 www.cosus.de
 Niederlassungen: Zürich – Waiblingen

Ihr Erfolg. Unsere Motivation

Bilder Montage: © Sinisa Botas - fotolia.com und © Mirko Raatz - fotolia.com. Messer: © Volodymyr Krasyuk - fotolia.com

COSUS

IT BUSINESS LÖSUNGEN

i:mail

Informationen Ideen Lösungen

Administration per Mausklick

Wohlfahrtswerk Baden-Württemberg setzt auf Automatisierung

- Nah dran
Partnertreffen mit Michael Dell
- Trend-Check
Heute für Morgen
- Optimal betreut
COSUS Service & Support



Steigende IT-Produktivität durch die Systemverwaltungs-Appliance Dell KACE

Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg setzt auf Automatisierung. Zahlreiche manuelle Administrierungsprozesse werden dank COSUS und Dell KACE überflüssig – das spart Zeit und Geld.

Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg gehört zu den großen Altenhilfeträgern im Land. Die in Stuttgart ansässige Stiftung Bürgerlichen Rechts ist an 18 Standorten präsent und betreut mit 1.400 Mitarbeitern rund 2.000

„Innerhalb eines eng definierten Projektrahmens hat die COSUS diese zukunftsweisende Lösung beim Wohlfahrtswerk erfolgreich implementiert.“

pflegebedürftige Menschen. Zwei Kernaufgaben stehen im Fokus ihrer Tätigkeit: Soziale Dienste und Einrichtungen zu unterhalten und Innovationen auf sozialem Gebiet anzuregen und durchzusetzen.

Die Gründung dieser Hilfsorganisation im Jahr 1817 geht auf die Initiative einer außergewöhnlich mutigen und tatkräftigen Frau zurück: Königin Katharina von Württemberg. Die russische Zarentochter und Gemahlin König Wilhelms I. engagierte sich schon früh gegen die damals weit verbreitete Armut innerhalb der Bevölkerung. Durch die von ihr initiierten Wohltätigkeitsvereine legte sie den Grundstein für eine Sozialpolitik in Württemberg.

Damit das Wohlfahrtswerk auch in Zukunft seine vielfältigen Aufgaben an den dezentralen Standorten effizient wahrnehmen kann, war es notwendig, die IT-Organisation funktional und technisch zu optimieren.

Problemstellung: Hoher Aufwand, geringe Effizienz

Für ein kundenorientierte Dienstleistungsunternehmen wie es das Wohlfahrtswerk ist, hängt die Servicequalität in hohem Maße von reibungslos funktionierenden und gut administrierbaren IT-Systemen ab. Angesichts der Größe des Unternehmens und seinen dezentralen Strukturen – rund 1.400 Mitarbeiter arbeiten an einer Vielzahl von PC-Arbeitsplätzen und mehreren Servern – steht die IT hier vor kontinuierlichen Herausforderun-

gen. Die wichtigste davon: den Überblick über sämtliche Systeme zu behalten und zugleich den administrativen Aufwand möglichst schlank zu halten.

In dieser Hinsicht ließen die in der Vergangenheit verwendeten IT-Systeme viele Wünsche offen. Deren Automatisierungsgrad entsprach nicht den Erfordernissen an eine zeitgemäße IT-Organisation. Zahlreiche Prozesse zur Inventarisierung und Verwaltung mussten strikt eingehalten werden. Jeder einzelne davon – in zeit- und personalaufwändiger Weise – manuell erfasst und ins System eingepflegt werden. Die standortübergreifende Informationsbeschaffung zum aktuellen Softwarestand war ebenfalls schwierig. Auf Grund der dezentralen Struktur und fehlender Durchgängigkeit waren regelmäßig manuelle Software-Installationen vorzunehmen.

Trotz des unermüdlichen Einsatzes und großer Anstrengungen konnte keine Übersicht über die gesamte IT bewahrt werden. Daraus ergab sich eine angespannte, zeit- und kostenintensive Situation mit einigen Fehlerquellen, die wie ein Damoklesschwert über den eigentlichen Aufgaben der IT schwebte.

Dell KACE: für jede Anforderung eine optimale Lösung

Zwischen dem IT-Verantwortlichen des Wohlfahrtswerks und der COSUS bestehen seit langen Jahren gute Geschäftsbeziehungen. Auf diesem Weg erfuhr Georg Kempf von den besonderen Fähigkeiten einer automatisierten Systemverwaltung. Die Systemverwaltungs-Appliance Dell KACE beinhaltet zahlreiche Funktionen zur zentralisierten Steuerung und Inventarisierung der IT-Umgebung und entspricht dem Anforderungsprofil des Wohlfahrtswerks: Die IT-Produktivität kann gesteigert werden, indem das Management vereinfacht wird. Das Reporting soll umfassender und zielgerichteter sein. Ebenso soll die Transparenz der gesamten IT-Infrastruktur erhöht werden. Die Implementierung soll rasch und ohne hohen Schulungsaufwand erfolgen. Die bestehende DELL-Umgebung soll umfassend unterstützt werden.

Innerhalb eines eng definierten Projektrahmens hat die COSUS diese zukunftsweisende Lösung beim Wohlfahrtswerk erfolgreich implementiert und in Betrieb genommen. Die Implementierung fand am Hauptstandort statt, über den 18 weitere Standorte angebunden wurden. Die standortübergreifende Geräte-Inventarisierung und -Erkennung gibt nun eine detaillierte Auskunft über die gesamte IT des Unternehmens.

Matthias Haas, Tel. 077 24/93 86-9 26, matthias.haas@cosus.de

Foto: Gunnar Assmy – fotolia.com

„Alles in allem können wir der von **COSUS** in Betrieb genommenen Lösung ein uneingeschränkt **positives Zeugnis** ausstellen.“



Georg Kempf, IT-Leiter

Auf dieser Basis können Asset-Management-Prozesse vereinheitlicht und automatisiert werden, die für das Computerverzeichnis wie auch für andere Inventare, von der Bereitstellung bis hin zum Außer-Betrieb-Setzen, notwendig sind. Die durch KACE bereit gestellten Funktionen verwalten bestehende Patches ebenso wie die Installation neuer Versionen inklusive deren Aktualisierung und Priorisierung. Die Softwareverteilung und -installation unterschiedlicher Anwendungen, Service-Packs oder Hot-Fixes kann weitgehend automatisiert im Remote-Betrieb erfolgen. Durch die größere Flexibilität und bessere Admin-

nistrierbarkeit der IT sinkt der Zeitaufwand auf Seiten des Administrators und der Mitarbeiter erheblich. Das Unternehmen profitiert durch diese Zeit- und Kosteneinsparung.

Komfortable Bedienung, ausgezeichneter Support

Neben höherer Transparenz und zahlreichen Automatismen, die den Supportaufwand verringern, bietet DELL KACE seinen Usern einen hochwertigen Benutzersupport.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Helpdesk-Softwarepaketen bietet Dell KACE Service-Desk eine benutzerfreundliche und anwendungsbasierende Komplettlösung, die vollständig in die Asset- und Konfigurations-Verwaltungsfunktionen integriert ist. Der Ticket-Fluss ist granular steuerbar, indem – unabhängig von Vorfall oder Prozess-Regeln definiert werden. Tickets können angepasst, durchsucht und sortiert werden. Sie befinden sich in dafür vorgesehenen Warteschlangen. Das verbessert das Erfassen und Beheben von Problemen.

Dank einer webbasierenden, intuitiv zu bedienenden Konsole mit Registerkarten, gestaltet sich die Administration denkbar einfach: sämtliche Funktionen sind in einer Appliance zusammengefasst. Es ist kein Wechsel zwischen verschiedenen Maschinen und Oberflächen notwendig. Die Integration in vorhandene LAN-Dienste wie LDAP-, Active Directory- und SAN-Einrichtungen ist vorgesehen und ebenfalls komfortabel zu bedienen. Neben Windows-Systemen werden auch Mac- und Linux-Systeme unterstützt.

Systemadministration per Mausclick

Von seiner Entscheidung für die DELL KACE Systemmanagement-Appliance profitiert das Unternehmen in mehrfacher Hinsicht. Durch die eingesparte Arbeitszeit zur Administration der Systeme werden Ressourcen frei, die für andere wesentliche IT-Projekte zur Verfügung stehen. Die positive Konsequenz für das Unternehmen: trotz steigendem IT-Einsatz muss keine personelle Erweiterung vorgenommen werden.

Die Arbeitsabläufe insgesamt sind einfacher und weniger fehleranfällig: Unkompliziertes Patchen der Appliance und einfa-

Foto: Wohlfahrtswerk



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

eine Ära ist zu Ende. Seit dem 8. April 2014 hat Microsoft den Support für Windows XP sowie für Office 2003 eingestellt. Erfolgreich war sie allemal die zurückliegende Dekade, in der sich Windows XP zu einem der am längsten benutzten Betriebssysteme der IT-Geschichte gemauert hat. Doch in der Zwischenzeit hat sich viel getan. Denn Windows XP und Office 2003 stammen noch aus einer Technik-Epoche, in der kabellose Tastaturen, Mäuse, Handys für den E-Mail-Empfang und Digitalkameras ihren Durchbruch feierten. Sie sind deshalb in vielerlei Hinsicht nicht mehr zeitgemäß.

Und es versteht sich beinahe von selbst, dass genügend Software-Innovationen bereit stehen, um diese Lücke zu schließen. Das webbasierte Betriebssystem Windows 8 Pro zum Beispiel und Microsoft Office 2013, in denen sich erstmals Touch- und Desktop-Bedienung verbinden. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um auf eine moderne Arbeitsumgebung im Unternehmen umzustellen, falls Sie das nicht längst schon getan haben.

Besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen auch unseren „COSUS Trend-Check 2014/2015“. Hier verraten wir Ihnen, welche IT-Trends sich in Zukunft durchsetzen und welche nicht.

Und beim Blättern in dieser Ausgabe werden Sie feststellen, dass objektive Beratung und individueller Service in unseren Kundenbeziehungen einen hohen Stellenwert haben. Da sind wir gerne altmodisch und machen nicht jeden kurzfristigen Hype unserer schnelllebigen IT-Branche mit.

Herzlichst Ihr

Claus Dietrich

Matthias Haas

Claus Dietrich Matthias Haas

ADMINISTRATION PER MAUSKLICK



che Upgrades durch Updates mit einem einzigen Mausclick stellen die Aktualität und Zuverlässigkeit sämtlicher relevanter Funktionen sicher. Darüber hinaus konnten nach der Inbetriebnahme der Dell-KACE-Lösung von COSUS beim Wohlfahrtswerk weitere positive Veränderungen verzeichnet werden: Der Aufwand für Installationen der Client-Systeme verringerte sich von mehreren Stunden auf wenige Minuten. Die Führung eines Inventars und genauer Garantiedaten ist in Zukunft ohne manuelle Eingriffe möglich. Dank der Integration einer Fernwartung, kann viel Zeit beim täglichen Benutzer-Support eingespart werden. „Alles in allem können wir der von COSUS implementierten Lösung ein uneingeschränkt positives Zeugnis ausstellen.“

**Kundenprofil:****Gründung:** 1817 von Königin Katharina von Württemberg**Unternehmen:** Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg**Hauptverwaltung:** 70176 Stuttgart, Falkertstraße 29, landesweit 18 weitere Standorte**Branche:** Altenhilfe**Mitarbeiter:** 1.400**Dienstleistungen:** Betreuungs- und Wohnangebote, Pflegedienstleistungen, Bildungszentrum für Aus-, Fort- und Weiterbildung, Stiftungsverwaltung und -management und Trägerschaft für Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD)**Internet:** www.wohlfahrtswerk.de

IN EIGENER SACHE

COSUS meets DELL

COSUS wurde zu einem exklusiven Gespräch mit Michael Dell nach Zürich eingeladen.

Im Januar diesen Jahres reiste eine kleine Gruppe ausgewählter DELL Partner und Distributoren aus mehreren europäischen Ländern nach Zürich. Man traf sich dort im renommierten Hotel Grand Dolder, das imposant über dem Zürich See thront, um sich in entspannter Atmosphäre beim Business-Lunch über die aktuelle Entwicklung von DELL und wichtige Marktstrategien auszutauschen.

Die anwesenden Vertreter von DELL wollten bei dieser Gelegenheit aus erster Hand erfahren, wie die Partnerfirmen die Qualität der Zusammenarbeit mit ihrem Unternehmen einschätzen. Das Besondere dabei: Das Feedback konnte direkt an Michael Dell erfolgen, der sich für die angereisten Partner extra Zeit genommen hatte. Er wurde unterstützt von zwei seiner Mitarbeiter aus dem direkten Führungsteam: Laurent Binetti (EMEA Channel Direktor und General Manager) und Aongus Hegarty (VicePresident und General Manager). Michael Dell gab uns eine Einschätzung, wie er die Entwicklung innerhalb des Unternehmens sieht, wie sich der Rückkauf von der Börse gestaltet und wie er die Zukunft und die Zusammenarbeit mit den Partnern gestalten möchte.

Er betonte nochmals den hohen Stellenwert, den die Partner genießen, die weltweit mit DELL zusammenarbeiten. Die Partnerstufen und die entsprechenden Leistungen von und für DELL sieht er als markanten Punkt an. Je enger die Zusammenarbeit umso mehr will er als CEO auch die Unterstützung in die Partnerlandschaft treiben, so Michael Dell.

Die Komplexität der Lösungen und das umfassende Portfolio möchte er als integriertes Gesamtpaket über die Partner in den Markt transportieren. Das ist ein klares Bekenntnis zur Partnerlandschaft in den Ländern. Für uns als Partner wiederum bedeutet das, dass sich unsere zeitlichen und personellen Anstrengungen für diese Zusammenarbeit gelohnt haben. Die COSUS ist seit mehr als 3 Jahren Premier Partner und führt somit den höchsten Status bei der DELL.



Fotos links: © Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg, Foto rechts: Laurent Binetti, Aongus Hegarty

Tobias Thriene, Tel. 077 24/93 86 - 963, tobias.thriene@cosus.de



MOBILES ARBEITEN VERÄNDERT DIE ARBEITSWELT

Überall ON

Neue, flexible Arbeitsplatzmodelle in Unternehmen haben Einfluss auf die gesamte IT-Organisation.

Am Anfang einer ausschließlich ergebnisorientierten Arbeitswelt steht das ortsunabhängige Arbeiten. Wenn das „Wo“ nicht mehr im Vordergrund steht, müssen neue Technologien und Möglichkeiten in den Unternehmen bereitgestellt werden.

Ein Smartphone, ein Tablet oder ein Ultrabook sind für eine wachsende Zahl von Arbeitnehmern mittlerweile ein fester Bestandteil des Arbeitsalltags. Insbesondere Berufseinsteiger, die mit der modernen Technik aufgewachsen sind, die so genannten „Digital Natives“, setzen eine zeitgemäße IT-Infrastruktur im Unternehmen voraus, die den mobilen Zugriff auf sämtliche modernen Kommunikationskanäle und elementaren Unternehmensprozesse ermöglicht.

Arbeitsbezogene Mitarbeitermobilität setzt sich im betrieblichen Alltag deshalb immer mehr durch. Zahlreiche Unternehmen setzen heute schon verstärkt auf Lösungen, durch die Arbeitnehmer jederzeit und von jedem Ort aus, teilweise mit ihren eigenen privaten Endgeräten Zugriff auf die geschäftliche Infrastruktur haben. Diese neu gewonnene Unabhängigkeit fördert umgekehrt auch das Entstehen neuer Arbeitsmodelle, die es Arbeitgebern ermöglicht, ihren Mitarbeitern deutlich mehr Freiheiten bei der Wahl des Arbeitsortes oder der Arbeitszeiten zu gestatten.

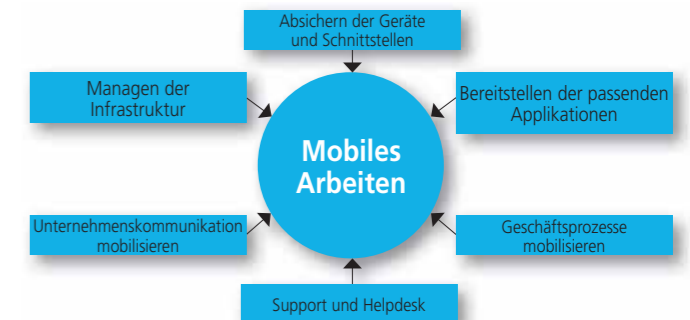
Steigende Arbeitszufriedenheit, sinkende Kosten

Die Ungebundenheit an einen bestimmten Ort führt auf Mitarbeiterseite zu mehr Zufriedenheit im Job, gesteigerter Produktivität und weniger Stress. Auf Unternehmensseite kann dieser Ansatz mittelfristig die IT-Kosten senken: So kann die Implementierung eines individuellen BYOD (Bring Your Own Device)-Konzepts die IT-Kosten um bis zu 20 Prozent reduzieren. Mobiles Arbeiten findet großen Zuspruch bei Unternehmen. Dies belegt auch eine Studie des Meinungsforschungsinstituts VansonBourne, die vor kurzem unter 1.100 IT-Verantwortlichen in insgesamt elf Ländern durchgeführt wurde: Demnach soll es bereits im Jahr 2020 im weltweiten Durchschnitt nur noch etwa 6,7 Schreibtische pro zehn Mitarbeiter geben. Der Rest von ihnen arbeitet mobil von unterwegs oder zuhause.

IT-Strategie für sichere Daten

Dem Problem der Datensicherheit, das den IT-Verantwortlichen zahlreicher Unternehmen zurzeit noch Kopfschmerzen bereitet,

kann durch eine Zentralisierung der IT-Ressourcen und zentralen Sicherheitsrichtlinien (Policies) begegnet werden. Eine umfassende Enterprise-Mobility-Strategie aus Virtualisierungs-, Cloud-Computing-, Management- und Netzwerk-Lösungen gibt der IT die Kontrolle über die Unternehmensdaten, ohne die Mitarbeiter in ihrer Produktivität und Mobilität einzuschränken. So verbleiben sämtliche Unternehmensdaten in der Firma – selbst im Falle eines Geräte-Diebstahls oder -Verlustes können diese einfach zentral geblockt oder gelöscht werden. Gleichzeitig finden die Anwender alle arbeitsrelevanten Daten und Schnittstellen automatisch auf den jeweiligen Endgeräten vor, die sie für die mobile Arbeit einsetzen möchten.



Productivity-Apps boomen in Unternehmen. So findet man heute in den App-Stores der Hersteller neben einfachen Apps zur Organisation von Todos auch umfangreiche Apps zur Anbindung des ERP- oder CRM-Systems. Informations- und Wissens-Management sind im Bereich Productivity-Apps ebenso wichtige Themenbereiche wie Datei- und Dokumenten-Management. Die Apps selbst sind allerdings keine wirklichen Problemlöser. Wenn der Mitarbeiter entscheidet, was nach seiner Auffassung einzusetzen ist, wird die Struktur der Apps unüberschaubar, unsicher und zieht möglicherweise Folgekosten nach sich. Viele Apps sind in einer Grundversion kostenlos, müssen aber zur produktiven Nutzung kostenpflichtig mit In-App Käufen erweitert werden. Eine App-Heterogenität bedeutet zudem, dass Sicherheitsrichtlinien schwerer durchzusetzen, Implementierungen kompliziert sind und die Supportfähigkeit eingeschränkt ist.

Bei der Festlegung der mobilen IT-Strategie bewegen sich Unternehmen nicht selten zwischen divergierenden Erwartungen: Sicherheit für das Unternehmen und eine schnelle intuitive Bedienung für den Anwender. Mit modernen Management-Plattform-Lösungen und einem erfahrenen Systempartner, sind diese Ansprüche in der Praxis jedoch leicht zu erfüllen.

Alexander Jägers, Tel. 077 24/93 86 - 929, alexander.jaegers@cosus.de

Foto: © Mariusz Blach - fotolia.com

DIE ZUKUNFT BEGINNT JETZT



Hype oder Dauerbrenner? Hier erfahren Sie, welche IT-Trends für Ihr Unternehmen in Zukunft wichtig werden können.

Durch die Abhängigkeit von IT steigt der Druck seitens der Fachabteilungen, Anforderungen bestmöglich mit IT-Lösungen abzudecken. Prozessabbildende Anwendungen müssen deshalb rasch entwickelt und angepasst werden – und zwar ohne Qualitätseinbußen. Die IT-Agilität eines Unternehmens ist maßgeblich von technologischen Fortschritten und deren Implementierung in die Gesamtstrategie abhängig. Dennoch gilt: Einige IT-Trends verschwinden so schnell, wie sie aufgetaucht sind. Und nur die wirklich wichtigen finden ihren Weg auf die Roadmap der Unternehmen:

- ▶ IT-Sicherheit
- ▶ Cloud Computing
- ▶ Mobile Computing
- ▶ Big Data / Datability
- ▶ Industrie 4.0 / Internet der Dinge

▶ Trend 1: IT-Sicherheit

Bedrohungsszenarien sind vielfältig und wachsen mit zunehmender Komplexität der IT. Neben wichtigen technologischen Entwicklungen haben die NSA-Enthüllungen dieses wichtige Thema ins Rampenlicht der Öffentlichkeit gerückt und zum Nachdenken über mehr IT-Sicherheit geführt.

Obwohl Sicherheitsanbieter inzwischen effektivere Abwehrmechanismen entwickeln, Betriebssysteme sicherer werden und das Sicherheitsbewusstsein der User steigt, können die Machenschaften der Cyberkriminellen nicht ganz unterbunden werden. Das liegt nicht zuletzt daran, dass immer wieder neue Apps für den privaten und geschäftlichen Einsatz genutzt werden, was die Angriffsfläche ständig vergrößert. So sind vor allem Adressbücher, System- und Unternehmensdaten nach wie vor lohnende Ziele für Cyber-Attacks.

Zwar hat Microsoft bei seinem Windows-Betriebssystem technologische Fortschritte gemacht, mit denen es für Exploit-Entwickler deutlich schwerer wird. Doch das Unternehmen hat diese Auseinandersetzung noch nicht gewonnen. Mit dem Ende des Supports für Windows XP nach 12 Jahren, wird das Betriebssystem ein leichtes Ziel für Angreifer.

Wir erwarten nicht, dass sich Angriffe flächendeckend gegen alle IT-Neuerungen wie das „Internet der Dinge“ ausbreiten, doch wir rechnen mit mehr Berichten über Schwachstellen und mehr Proof-

of-Concept-Exploits. Reputationsdienste, Cloud-Security-Datenbanken, Whitelisting und Sandboxing sind neue effektive Ansätze gegen Cyberattacken. Mit einer zielgerichteten IT-Sicherheits-Strategie lassen sich zahlreiche potenzielle Lücken schließen.

▶ Trend 2: Cloud-Computing

Mittlerweile hat sich herausgestellt, dass das anfangs belächelte Hype-Thema „Cloud“ nicht einfach verschwindet, sondern sich als neue IT-Architektur dieses Jahrzehntes entpuppt hat. Die IT-Organisation ist immer noch sehr skeptisch und versucht mit Hybrid-Ansätzen und Sicherheitsbedenken (oft vorgeschoben, manchmal relevant) den Trend unter Kontrolle zu bekommen. Im internationalen Vergleich waren Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz Cloud-Services gegenüber bisher eher zurückhaltend.

Allerdings beginnt sich das gerade zu ändern: Die Kapazitäten der unternehmenseigenen Clouds haben sich in den vergangenen Monaten beinahe verdoppelt. Sie stellen nun fast ein Drittel aller IT-Services bereit. Dabei handelt es sich allerdings überwiegend um Infrastruktur- und Plattform-Services. Der Public-Cloud oder Services von Dritten begegnen CIOs noch immer mit großer Skepsis. Eine Entwicklung, die möglicherweise durch die Affäre um die Abhöraktionen britischer und amerikanischer Geheimdienste gefördert worden ist. So gewannen Themen wie der Schutz vor Industrie- und Datenspionage in diesem Jahr stark an Bedeutung.

SaaS ist ein Teilbereich von Cloud-Computing, in dem die Fachabteilungen der Unternehmen meist eine aktive Rolle spielen. Hier können Hunderte und Tausende Applikationen ohne großen Aufwand und Kosten von den Nutzern gekauft und selbst implementiert werden. Es stellt sich die Frage, wie viele eigene Rechenzentren künftig gebraucht werden?

Häufig wird diese Antwort „strategisch“ beantwortet – sprich emotional. Aber auch das lässt sich mit einer Dynamischen-Infrastruktur-Strategie vereinbaren. Hybrid-Cloud und zumindest ein eigenes Rechenzentrum werden bis 2020 die dominierenden Lösungen sein. Für andere „ungeliebte“ Themen wie lokale Print-Server oder File-Server gibt es heute ebenfalls brauchbare Lösungen, durch deren Einsatz oft Hunderte von Servern überflüssig werden.

▶ Trend 3: Mobile-Computing

Die Frage ist nicht länger, ob sich Unternehmen auf mobile Anforderungen vorbereiten, sondern wie. Die heutigen Mobilanwender – Kunden, Partner und Mitarbeiter – erwarten eine

Foto: vege - fotolia.com



Mobility-Strategie. Enterprise-Mobility dreht sich eben nicht nur um Apps und Endgeräte – es geht um einen Gesamtüberblick auf unternehmerische Ressourcen und Prozesse.

Seit Jahren ist „Mobilität“ der treibende Faktor für Veränderungen im Arbeitsumfeld und für die IT-Organisation. Über mobile Arbeitsgeräte wie Laptops bis hin zu den Smartphones und Tablets, sind Themen wie Mobile-Device-Management (MDM) zu Schlagwörtern geworden.

Spätestens 2014/2015 steht nicht mehr den Arbeitsplatz sondern die Arbeitsumgebung (Workspace statt Workplace) im Fokus der Überlegungen. Während Unternehmen von der mobilen Produktivität profitieren, können aber auch zusätzliche Geschäftsrisiken entstehen.

Aus diesem Grund sollte man sicherstellen, dass Daten und Schnittstellen auf bzw. zu den Geräten geschützt werden.

Mobility ist eine der komplexesten Herausforderungen, denen sich Unternehmen in Zukunft stellen müssen. Allerdings können damit große Fortschritte verbunden sein, sofern sie strukturiert eingeführt und begleitet wird. Mobility ist ein Dauerbrenner und birgt große Chancen für jedes Unternehmen.

▶ Trend 4: Big-Data und Datability

Rasant anwachsende Datenberge durch immer mehr vernetzte Geräte und eine Vielzahl bereit gestellter Services ist eine enorme Herausforderung, die zahlreichen Unternehmen bevorsteht. Big-Data ist eine logische Entwicklung in der ICT-Branche, weil moderne Informations- und Kommunikationstechnologien beinahe sämtliche Lebens- und Geschäftsbereiche durchdringen haben.

Für Datenmengen, die künftig leicht Terabytes und Petabytes umfassen können, sind neue Verfahren, Algorithmen und Geschäftsprozesse hinsichtlich der Verwaltung, Verarbeitung, Analyse und Verteilung erforderlich. Gefordert ist deshalb ein intelligenter Umgang mit großen Datenmengen, auch als „Datability“ bezeichnet, was nichts anderes meint, als die Fähigkeit, große Datenmengen in hoher Geschwindigkeit intelligent zu analysieren und verantwortungsvoll zu nutzen. Dadurch entsteht ein Mehrwert aus Informationen in einer heute nicht immer vorstellbaren Art und Weise.

In vielen Unternehmensbereichen werden die Dateigrößen und die Anzahl an Dateien künftig die gegenwärtig vorherrschenden Datenvolumina bei weitem überschreiten. Big-Data erweitert klassische Business-Analytics-Anwendungen und ist durch einen enormen Zuwachs an Datenquellen gekennzeichnet.

Foto: © T. L. Furrer - fotolia.com

Dazu gehören Film- und Ton-Dokumente, Datennutzer intern wie extern, höhere Verarbeitungsgeschwindigkeit und große Datenvolumina. Neue Datenquellen liefern strukturierte, semi-strukturierte und unstrukturierte Daten.

Der Umgang mit großen Datenmengen ist unumgänglich und lässt sich mit klassischen, händischen Methoden nicht mehr durchführen. Unternehmen, die sich im Sinne von Industrie 4.0 entwickeln, wenn auch nur in Teilbereichen, werden sich mit Big-Data konfrontiert sehen. Somit nicht nur ein kurzer Trend, sondern ein wichtiges Thema der kommenden IT-Generation.

▶ Trend 5: Industrie 4.0 / Das Internet der Dinge

Die Zusammenführung von Menschen, Prozessen, Daten und Dingen soll das vierte industrielle Zeitalter einleiten. Wie die Waren für unseren Alltag entstehen, das haben die ersten drei Revolutionen jeweils entscheidend verändert.

In der ersten industriellen Revolution, eingeleitet durch die Erfindung der Dampfmaschine, übernahmen mechanische Geräte einen immensen Teil der Handarbeiten. Einen weiteren maßgeblichen Produktivitätszuwachs brachte die Fließbandfertigung. In der dritten Stufe hielten Computer, Robotik und Automatisierung Einzug in die Fabriken. Gerade beginnt die vierte Revolution. Unter dem Stichwort „Industrie 4.0“ werden Entwicklungen hin zu einem Produktionsumfeld diskutiert, das aus intelligenten, sich selbst steuernden Objekten besteht. In dieser Vision der flächendeckenden Durchdringung steuern sich Aufträge selbst durch ganze Wertschöpfungsketten, buchen ihre Bearbeitungsmaschinen und Material und organisieren die Logistik bis zum Kunden.

Eine damit verwandte und teilweise verbundene Entwicklung ist das „Internet der Dinge“ (Internet-of-Things). Hierbei verschwindet der (Personal) Computer zunehmend als vollwertiges Gerät und wird durch intelligente Gegenstände ersetzt, die mit jeweils eingebetteten Computern versehen sind und interagieren können. Sie sollen den Menschen unterstützen ohne abzulenken oder überhaupt aufzufallen.

Industrie 4.0 und das Internet der Dinge kommen nicht von heute auf morgen, werden aber starke Auswirkungen haben. Wenn sich die hohen Erwartungen, die mit dieser neuen Technologie verbunden sind, bewahrheiten, müssen Unternehmen ihre IT-Infrastruktur neu definieren – nicht nur um zusätzliche Daten zu speichern, sondern auch, um die Erkenntnisse aus der Informationsflut gewinnbringend zu nutzen. Und so schließt sich der Kreis zum Thema „Big Data“.

Neue Wege im kaufmännischen Rechnungswesen



Der COSUS-Partner Wolters Kluwer entwickelt Softwarelösungen für Steuerberater und mittelständische Unternehmen. Hier spielen Browser- und mobile Anwendungen eine zunehmend wichtige Rolle.

Wie jede andere Investition muss auch der Kauf einer neuen Unternehmenssoftware betriebswirtschaftlichen Kriterien genügen. Der Kunde erwartet von den neuen Lösungen eine nachhaltige Effizienz- und Produktivitätssteigerung für sein Unternehmen. Denn langfristig soll sich die Investition lohnen. Die Marke ADDISON steht für Software, mit der sich Unternehmen von der Masse abheben können. Denn die vom ADDISON-Team entwickelten Programme sind zukunftsweisend und befinden sich stets auf dem neuesten Stand der Technik. Durch sie erhält der Kunde ein hohes Maß an Investitionssicherheit.

Mobile Reports für Steuerberater

Bereits seit Herbst 2013 sind die ADDISON Mobile Reports verfügbar. Zahlreiche Steuerberater nutzen diese innovativen Instrumente, um sich im zunehmend schärferen Wettbewerb zu differenzieren und ihren Mandanten einen einzigartigen Service anzubieten. Zentrale Funktion dieses Mobile Report ist das betriebswirtschaftliche Reporting mit Erfolgsrechnung, Liquiditätsentwicklung sowie Detailanalysen in tabellarischer und grafischer Darstellung auf Tablet-PC oder Smartphone.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für diese App ist das hohe Maß an Sicherheit, die durch verschlüsselte Verbindungen und die ausschließliche Speicherung der Daten im sicheren ADDISON Online-Portal gewährleistet wird. Ein weiteres Highlight sind die zahlreichen Gestaltungsmöglichkeiten. Von vielen Steuerkanzleien gibt es inzwischen individuell gestaltete Mobile Reports in den App Stores. (Siehe hierzu: Produktvideo auf Youtube: „wolters kluwer software“).

Online-Applikationen für KMUs

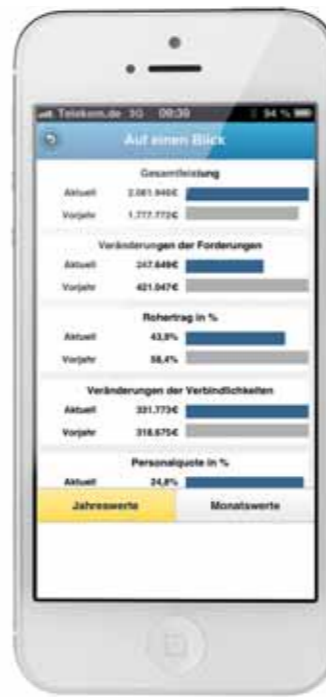
Seit April 2014 werden die neuen ADDISON Apps4Business „Mein Unternehmen“ ausgeliefert. Das sind einfach zu bedienende Webapplikationen für die kaufmännischen Prozesse kleinerer Unternehmen. Eine Zielgruppe also, die oft auch als BMW („Bäcker, Metzger, Wirte“) titulierte wird. Ziel ist es, eine möglichst effiziente Vorerfassung von Geschäftsdaten zu erreichen, die über das Portal direkt in das Buchhaltungssystem des Steuerberaters einfließen. Das ist Collaboration im besten Sinn: Rund

ein Drittel des Aufwands an Zeit und Kosten für die Datenerfassung lassen sich damit schätzungsweise sparen. Steuerberater und Mandanten finden so zu einer Form der Zusammenarbeit, die wirklich zukunftsweisend ist.

COSUS: Systemhaus-Partner von ADDISON

COSUS unterstützt ADDISON Software-Kunden durch Beratung und Implementierung bei Hard- und Software. Im Fokus stehen Sicherheitsaspekte, die nach neuesten Erkenntnissen analysiert und konfiguriert werden. Ausgestattet mit Schutzmechanismen wie Firewall, VPN, Antiviren- bzw. SPAM-Schutz, zentralen Backuplösungen, Remotemanagement sowie externen Datensicherungen finden ADDISON-Module eine sichere Basis, um im Betrieb höchste Datensicherheit zu gewährleisten.

Als IT-Systemhaus bietet COSUS komplette Lösungen aus einer Hand. Deshalb beraten wir den Kunden nicht nur bei komplexen Softwarelösungen, sondern auch bei der Auswahl geeigneter Drucker, Netzwerkkomponenten und PC-Arbeitsplätze, die man über uns beziehen kann.



In puncto Schnelligkeit, Benutzerfreundlichkeit und Prozessgestaltung sind Mobile Reports führend.

Zum Unternehmen:

Name: Wolters Kluwer Software und Service GmbH

Gründung: 1921

Firmensitz: Ludwigsburg

Unternehmensbereich:



Wolters Kluwer

Anbieter von Software für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und mittelständische Unternehmen in Deutschland, ADDISON Branchensoftware-Lösungen für Steuern und Rechnungswesen

Unternehmensstruktur: 21 Standorte in Deutschland, ca. 20.000 Kunden davon ca. 6.000 Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

Mitarbeiter: Rund 450 Mitarbeiter

Internet: www.addison.de

Luca Di Silvestro, Tel. 077 24/93 86-9 28, luca.di.silvestro@cosus.de

Foto: © alphaspirit - fotolia.com

Simone Bossert

Korrespondenz erledigen, Aufträge bearbeiten, Rechnungen kontrollieren – mit all diesen Tätigkeiten hat Simone Bossert zu tun. Die Auszubildende kam erst im November zu COSUS. Hier führt sie nun ihre Ausbildung zur Bürokauffrau im zweiten Lehrjahr fort, die sie bei einem Villingener Unternehmen begonnen hat. In der Verwaltung bzw. im Sekretariat der COSUS bekommt sie einen ersten Einblick in ein breites Spektrum betrieblicher Funktionen: von Bürowirtschaft und Organisation sowie Auftrags- und Rechnungsbearbeitung über Personalwesen bis hin zu Buchhaltung und Rechnungswesen. Entsprechend abwechslungsreich und interessant sind dann auch die jeweiligen Tätigkeiten, die bei ihr garantiert keine Langeweile aufkommen lassen. Auf die Ausbildung bei COSUS hat sich Simone Bossert gut vorbereitet: Realschule, einjähriges Berufskolleg, Ausbildung zur Arzthelferin waren ihre wichtigsten Stationen, bevor sie den Entschluss fasste, einen Abschluss zur Bürokauffrau draufzusatteln. In ihrer Freizeit geht Simone Bossert, die in Furtwangen wohnt, ebenfalls vielseitigen Hobbies nach. Dazu gehören Lesen, Essen gehen, Shoppen oder einfach mal mit Freunden etwas Schönes unternehmen.



Mit Technik helfen

Neue Technologien und kreative Ideen sind im personalintensiven Pflegebereich dringend notwendig und stoßen auf positive Resonanz, wie aktuelle Projekte des Wohlfahrtswerks zeigen. Zum Einsatz kommen wird der von COSUS gespendete Computer künftig bei Projekten des Wohlfahrtswerks. Er eignet sich insbesondere für spezielle Projekte, in denen die Anwendung innovativer Tech-



Fotos: COSUS

nologien für Senioren und ältere Menschen erprobt wird. Bei dem gespendeten Modell handelt es sich um einen sogenannten All-in-one-PC, bei dem die notwendige Hardware zusammen mit dem Bildschirm in einem Gehäuse integriert ist. Vorteil: Es ist kein separater Desktop-Rechner erforderlich. Die Steuerung des PCs erfolgt direkt über den Bildschirm mit Hilfe eines berührungsempfindlichen Touchscreen, so dass keine zusätzliche Maus angeschlossen werden muss. Dadurch ist er gerade für ältere Menschen sehr benutzerfreundlich.

Ein kürzlich durchgeführtes Projekt des Wohlfahrtswerks beschäftigte sich mit der Fragestellung, inwieweit eine Gesten-basierende Steuerung von Assistenzsystemen ältere Menschen und deren pflegende Angehörige entlasten und unterstützen kann.

Matthias Haas, Geschäftsführer von COSUS, und Vorstandsvorsitzende des Wohlfahrtswerkes Fr. Ingrid Hastedt.

Mit Rat und Tat an Ihrer Seite



Durch individuelle Support- und Serviceleistungen unterstützen wir unsere Kunden jederzeit bei der Arbeit mit ihrer Unternehmens-IT. Einige davon stellen wir Ihnen heute vor:

COSUS – Umfassende Hosting-Lösungen

Innerhalb der letzten Jahre haben wir das COSUS Portfolio neben dem umfassenden IT-Service sukzessive auf neue zusätzliche Tätigkeitsfelder ausgedehnt. Neben unseren DELL-spezifischen Lösungen wie Server-Implementierungen, Storage-Inbetriebnahmen und System-Management-Lösungen bieten wir unseren Kunden umfassende Hosting-Lösungen an. Die Voraussetzungen dafür haben wir bereits vor Jahren durch die Einrichtung eines weiteren Rechenzentrums geschaffen, in dem wir Hosting- und Serviceleistungen ausbauen und Daten an unterschiedliche Standorte spiegeln können. Somit können wir heute hochqualitative Hosting- und Providing-Lösungen inklusive der Datenreplikation anbieten.

Server-Housing und das Anbieten von zentralen Diensten ist ein wesentlicher Bestandteil des COSUS Leistungsspektrums. Dies schließt nicht nur DNS, Web, Mailhosting und FTP-Services mit ein, sondern auch die Möglichkeit auf Auslagerung von Backups. Diese Backups werden mittels einer intelligenten Backup-Software aus dem Kundenrechenzentrum verschlüsselt ins COSUS Rechenzentrum übertragen und dort abgelegt. Im Bedarfsfall können wir die kompletten IT-Umgebungen in unserem Rechenzentrum wiederherstellen.

COSUS – Präventiv-Wartung

Durch zyklische Überprüfungen der Netzwerkinfrastrukturen und einer permanenten Dokumentation und Aktualisierung der IT-Infrastruktur können Unregelmäßigkeiten im Betrieb einer Anlage frühzeitig erkannt und behoben werden.

COSUS arbeitet hier mit einer kontinuierlichen fortführenden Dokumentation und Erfassung von Fehlern- und Meldungen, die in einer Entscheidungsmatrix zusammengefasst werden. Diese Matrix wird mit einer Aufwandsabschätzung versehen, so dass jeder IT-Verantwortliche selbst entscheiden kann, ob eigene Ressourcen zur Fehlerbehebung eingesetzt oder externe Maßnahmen notwendig werden.

Durch diese kontinuierliche Pflege des Unternehmensnetzwerks ist in jedem Fall sichergestellt, dass Abläufe beständig optimiert werden und das EDV-System anpassungsfähig und flexibel arbeiten kann. Ungeplanten Störungen wird vorgebeugt und die IT bleibt immer up-to-date. Natürlich bieten wir auch individuelle Wartungs- und Betreuungsservices an, die wir gerne mit Ihnen abstimmen.

COSUS – Managed HyperV

Durch die stetige wachsende Anzahl virtueller Server kommt den Hypervisoren eine besondere Bedeutung zu. Egal ob CITRIX XEN, HyperV von Microsoft oder der ESX von VMWARE.

COSUS bietet Ihnen hier den Service „Managed HyperV“ an. Dies bedeutet, dass wir Ihren Hypervisor unter Wartung nehmen und innerhalb der Version selbstständig patchen und updaten. Sicherheitsrelevante Updates oder Erweiterungen von Funktionen werden auf den Hosts eingepflegt. So bleibt Ihre unternehmensrelevante Zentrale Hosting Software immer aktuell.

COSUS – Managed Clients

COSUS bietet auf Basis einer Hosting-Lösung die vollständige Administration Ihrer Clients an. Dadurch sind auch Routineaufgaben wie z.B. Softwareverteilung, Patchen, Ausrollen von Software (SAP-Client, Outlook, Office-Paket, Adobe Reader, Java-Engine) oder die komplette Inventarisierung installierter Soft- und Hardware möglich. Ein einfacher Agent wird auf Ihre PCs aufgebracht, der sämtliche Informationen auf Ihre eigene Oberfläche meldet. Dies reicht von einfachen Hardwareinformationen wie z.B. dem Festplattenfüllstand, Serviceinformationen, Patch-Level der Software bis hin zu gerätespezifischen Informationen. Die verschlüsselte Verbindung vom PC zum Rechenzentrum bietet hier einen optimalen Datenschutz. Das umfassende Reporting gewährt umfassenden Einblick in die installierte PC- und Notebook-Basis.

DELL – CALL Tracking

COSUS DELL CALL Tracking bietet bei Problemen mit DELL Produkten eine einfache und komfortable Störungsbeseitigung. Wir übernehmen für Sie die komplette Kommunikation mit der DELL Hotline und begleiten den gesamten Servicefall bis zur erfolgreichen Lösung.

COSUS führt hier im Auftrag des Kunden alle erforderlichen Telefonate mit dem Hersteller im Servicefall durch (Störung an der Hardware bzw. andere mit DELL vereinbarte Serviceleistungen), einschließlich der notwendigen E-Mail-Korrespondenz.

So stellen wir sicher, dass die notwendigen Fragen und durchzuführenden Analysen rasch bearbeitet werden und Ihre IT in kürzester Zeit voll funktionsfähig arbeitet. Diese Leistung wird für sämtliche Enterprise-Produkte angeboten wie z.B. DELL Server, Storage oder Switches.

Sicherheitsgewinn



Das weltweit agierende Medizintechnik-Unternehmen METRAX erhöht die Sicherheit und Flexibilität seiner Backup-Strategie durch COSUS und Dell AppAssure Backup-Lösung.

Seit 1973 ist Metrax GmbH ein wichtiger Innovationsführer im Bereich Medizintechnik. Das Hightech-Unternehmen mit Sitz in Rottweil fertigt hochwertige Defibrillatoren, die in puncto Innovation und Zuverlässigkeit international Maßstäbe setzen und unter dem Gütesiegel „Made in Germany“ weltweit vertrieben werden.

Am Hauptstandort Rottweil findet die Entwicklung und Fertigung dieser durchdachten Spezialprodukte statt, die konzipiert wurden, um Leben zu retten. So steht die Firmenmarke Primedic von Metrax bei Notfällen für höchste Sicherheitsstandards und eine überdurchschnittlich einfache Bedienung.

Um solche hoch qualitativen Produkte herstellen zu können, braucht es nicht nur begabte Entwickler und kreative Ingenieure.

„COSUS stellt die **DELL AppAssure Backup-Lösung** vor, die sehr gut in die vorhandene IT-Strategie integrierbar ist.“

Der gesamte Produktionsprozess bis hin zur firmeneigenen IT-Infrastruktur muss strengsten Qualitätsvorgaben genügen. Denn schließlich müssen die zahlreichen der Medizintechnik zu Grunde liegenden gesetzlichen Vorgaben jederzeit präzise erfüllt werden.

Maximale Sicherheit durch COSUS Backup-Konzept

Die IT-Verantwortlichen der Metrax waren auf der Suche nach einem neuen Backup-Konzept, das den spezifischen Anforderungen des firmeninternen Workflow entsprechen würde. COSUS stellte die Dell AppAssure Backup-Lösung vor, die sehr gut in die vorhandene IT-Strategie und Datensicherung integrierbar war. Diese überzeugte Herrn Warnack, technischer IT-Ansprechpartner bei Metrax, bei einer Demo-Präsentation vor Ort.

Die Anforderungen an das neue Business Continuity Backup Konzept lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: zunächst sollte es dafür sorgen, dass gesicherten Daten und Dienste des Hochverfügbarkeits-Clusters und der SAN, für den

User wieder rasch aus dem Backup verfügbar sind. Zweitens sollen die Sicherungsintervalle erhöht werden. Der dritte Punkt betrifft die Wiederherstellung, die auf jedes verfügbare System möglich sein sollte. Um das zu erreichen, werden sämtliche bestehenden Hardware-Systeme eingebunden – inklusive der physischen Server. Die Möglichkeit, Endgeräte wie Notebooks und PCs zu sichern, soll ebenfalls prinzipiell verfügbar sein, wird jedoch im ersten Schritt nicht produktiv genutzt.

Hinzu kommen die Richtlinien des Medizinproduktgesetz (MPG), unter anderem der Schutz von Anwendungsdaten, die eingehalten werden müssen. Auch die TÜV-Süd-Zertifizierung der Datensicherheit und Netzwerkarchitektur findet genaue Beachtung. Die zu erzielende Kostenoptimierung durch die Einführung von AppAssure war für Metrax eher nachrangig, da der Nutzen im Vordergrund stand. Ein unschätzbare Vorteil der AppAssure-Lösung liegt darin, dass Hardware und virtuelle Maschinen zugleich über eine Oberfläche verwaltet und gesichert werden können.



PRIMEDIC™
Saves Life. Everywhere.

Sicheres Backup nach individuellem Bedarf

Stündliche Backups von morgens 6 Uhr bis abends 21 Uhr sichern die Daten ausreichend granular. Das Sicherungsintervall kann bis zu 288 Sicherungspunkte pro Tag (alle 5 Minuten) betragen, was die Genauigkeit bei der Datenwiederherstellung erhöht. Überdies können einzelne Services und Dateien aus der Gesamtsicherung priorisiert wiederhergestellt werden. Das verringert den Zeitaufwand beim Rekonstruieren von Daten im täglichen Umgang mit Backups. Dank der in AppAssure integrierten Deduplizierung und Dateikomprimierung werden die Speicheranforderungen um bis zu 80 Prozent verringert.

Die Datensicherung wurde von einmal täglich auf fünfzehnmal erhöht. Mehr war nicht nötig, da der zwei Schicht-Betrieb bei Metrax sich auf insgesamt fünfzehn Stunden bezieht und eine stündliche Sicherung ideal erschien. Im Vergleich zur vorherigen Backup-Lösung wird bei AppAssure pro Host lizenziert und nicht pro Server. Die Anzahl der installierten Systeme und Dienste (wie SQL und Exchange) ist demnach ohne Bedeutung. Zusätzlich ist es möglich, sämtliche Daten in ein separates Rechenzentrum zu replizieren. Das ist, neben der Möglichkeit die Clients zu sichern, ein weiterer Schritt hin zu einer vollumfänglichen Backup-Strategie.